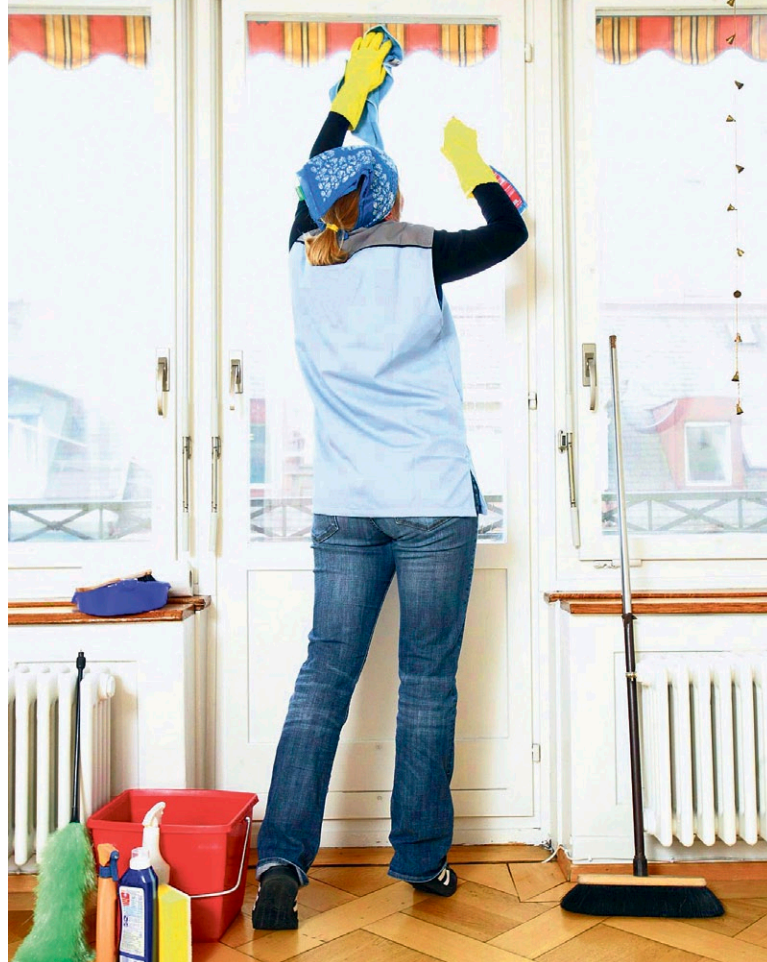


# Soll man Putzfrauen von den Steuern abziehen können?

**BERN.** In drei von vier Haushaltungen werde illegal gearbeitet: Das behauptet die führende Unternehmung für Reinigung von Privathaushalten in der Schweiz.

«Die Kampagne gegen Schwarzarbeit aus dem Jahr 2008 hat Millionen gekostet und nichts gebracht», ärgert sich Adrian Gsell, Inhaber der Putzfrauenagentur mit 900 Mitarbeitenden. Schwarzarbeit lasse sich nur eliminieren, indem man ein Anreizsystem schaffe. Unternehmer Gsell fordert deshalb, dass man Haushaltsunterstützungen künftig von den Steuern absetzen könne. Die Gewerkschaften sind jedoch skeptisch: «Der Schweizerische Gewerkschaftsbund kann diesem Vorschlag nichts abgewinnen», meint Gewerkschaftssprecher Ewald Ackermann. Im Effekt laufe das auf Subventionen für Haushalte hinaus, die sich eine Putzkraft leisten. «Wir bleiben bei unserer Politik: Der festgelegte Mindestlohn von rund 20 Franken pro Stunde muss eingehalten werden. Und dazu braucht es Kontrollen.»

Auch das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) winkt ab: «Ein Steuerabzug ist nicht vorgesehen», sagt Seco-Sprecherin Antje Baertschi. «Die mit Haushaltsarbeiten verbundenen Kosten gehören zu den privaten Lebenshaltungskosten.» Schwarzarbeit finde im Verborgenen statt, weshalb das Ausmass nicht beziffert werden könne. Immerhin: Die Anzahl Anmeldungen für das vereinfachte Abrechnungsverfahren ist laut Seco kontinuierlich gestiegen – von 12615 im Jahr 2008 auf 17193 Anmeldungen 2009 und schliesslich auf 24112 im vergangenen Jahr. Baertschi: «Einen negativen Trend können wir also nicht bestätigen.» HANS PETER ARNOLD



Gegen Putzfrauen-Schwarzarbeit soll ein Anreizsystem geschaffen werden. NICOLAS Y. AEBI

## 20 Sekunden

### Mehr Passagiere

**ZÜRICH.** Die Fluggesellschaft Swiss hat im April rund ein Drittel mehr Passagiere transportiert als ein Jahr zuvor, als der Vulkanausbruch auf Island den europäischen Flugverkehr behinderte. Mit 1,29 Millionen Passagieren waren die Swiss-Maschinen trotz der Katastrophen in Japan und der Unruhen in Nordafrika insgesamt besser gefüllt. Die Auslastung stieg um 1,9 Prozentpunkte auf 81,9 Prozent.

### Notbremse gezogen

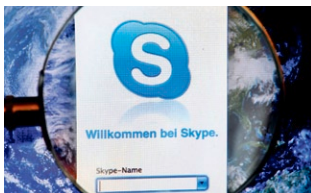
**NEW YORK.** Die Bank of America zieht im Geschäft mit Immobilienkrediten die Notbremse und will ihren 850 Mia. Dollar schweren Bestand an Problemhypotheken binnen dreier Jahre halbieren. Die Bank wolle die Hypotheken teilweise auslaufen lassen oder aber mit einem Abschlag verkaufen.

### Gewinnsprung

**NEW YORK.** Der weltweit grösste Stellenvermittler Adecco hat im ersten Quartal einen Gewinnsprung vollbracht. Unter dem Strich blieben dem Unternehmen 125 Millionen Franken, was 77 Prozent über dem Ergebnis der ersten drei Monate des Vorjahres liegt. Der Umsatz wuchs um 18 Prozent.

## Microsoft kauft Skype

**NEW YORK.** Der Softwarekonzern Microsoft übernimmt für 7,5 Milliarden Franken den Internet-Telefondienst Skype. Es ist die grösste Übernahme in der 36-jährigen Geschichte des Unternehmens. Damit bekommt Microsoft Zugang zu Millionen Kunden, die Skype weltweit nutzen, und wird zugleich auch ein stärkerer Player auf dem immer wichtigeren Smartphone-



Skype gehört nun Microsoft. DAPD

Markt. Microsoft teilte mit, er werde Skype in seine Spielekonsole Xbox, in das E-Mail-Programm Outlook und die Windows-Smartphones integrieren. Jeden Monat nutzen rund 170 Millionen Menschen Skype. Rund 8,8 Millionen Kunden pro Monat zahlen für die Skype-Dienste. Skype setzte im vergangenen Jahr umgerechnet 755 Millionen Franken um.

## Tepco will Hilfe vom japanischen Staat

**TOKIO.** Der Betreiber des havarierten Atomkraftwerks in Fukushima hat staatliche Hilfe beantragt. Der Konzern brauche die Unterstützung, um die von dem Unfall Betroffenen zügig zu ent-

schädigen, so Masataka Shimizu, Präsident von Tokyo Electric Power (Tepco). Elf Milliarden Franken koste es allein, die ausgefallene Stromproduktion mit Ölkraftwerken aufzufangen.

ANZEIGE

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE LUZERN**

Soziale Arbeit

Bachelor-Studiengang in Sozialer Arbeit

**Ab Herbst 2011 in Teilzeit Sozialarbeit oder Soziokultur studieren!**

Info-Veranstaltung: 18. Mai 2011, 17.00 bis 18.45 Uhr  
Gebäude Lakefront, Inseliquai 12B, Luzern  
(Anmeldung unter [bachelor.sozialearbeit@hslu.ch](mailto:bachelor.sozialearbeit@hslu.ch))

[www.hslu.ch/bachelor-sozialearbeit](http://www.hslu.ch/bachelor-sozialearbeit)

FH Zentralschweiz



### GESAGT

«Die stark gestiegenen Kerosinkosten und das vorsichtige Kundenverhalten bereiten Sorgen.»

**Carolyn McCall**

Die Chefin des britischen Billigfliegers EasyJet begründet den Verlust von 220 Millionen Franken im ersten Geschäftshalbjahr.